

Zeitreise am Fuße der Bergeller Berge

Zum autofreien Bergdorf Codera (825 m)

Nach Codera geht es nur zu Fuß. Das Bergdorf ist bis heute nicht durch eine Straße erschlossen. Weniger als ein Dutzend Einwohner wohnen dort, doch an Wochenenden kehren die ehemaligen Bewohner und mit ihnen das Leben zurück.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung, evtl. Taschen- oder Stirnlampe für die Tunnel
Dauer	↗ nach Codera 2 Std. ↘ Rückweg Tracciolino 3 Std.
Höhendifferenz	↗↘ 700 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Novate Mezzola südlich von Chiavenna, Ortsteil Mezzolpiano (316 m), der Beschilderung „Val Codera“ zum Parkplatz folgen.

Ab München: Auto ca. 5,5 Std., Bahn 1 Anreisetag
Einkehr/Stützpunkt: Osteria Alpina (825 m) in Codera, ganzjährig geöffnet, Di Ruhetag, Tel. +39 0343 62037 – www.osteriaalpina.it

Karte/Führer: Kompass-Karte Nr. 92 „Valchiavenna, Val Bregaglia“ 1:50 000; Baumann, Comer See (Kompass)

Weg: Vom Parkplatz am Taleingang folgt man den Wegweisern nach links über eine Treppe hinauf. Ein alter Maultierweg führt steil über dem schluchtartigen

Tal bergauf. Bei den Häusern von Avedée ist der größte Teil des Anstiegs bewältigt. Es geht etwas bergab und durch Galerien an den Hängen entlang zum Kirchplatz von Codera. Etwas weiter befindet sich die Osteria Alpina und ein kleines Museum.

Für den Abstieg folgt man dem Wegweiser „Tracciolino, S. Giorgio“, steigt zum Bach hinunter, überquert ihn und geht geradeaus bergauf. An den Steinhäusern von Ci vorbei kommt man zur Wegtrasse des Tracciolino, die in den 1930er-Jahren beim Bau eines Wasserkraftwerks als Bahnstrecke angelegt wurde und an den Schluchthängen entlangführt. Nachdem man zwei Bachtäler gequert hat, kommt man zu einer Verzwei-



© alpinwelt 4/2016, Text & Foto: Franziska Baumann

gung. Geradeaus lohnt sich ein Abstecher, um den spannendsten Abschnitt des Tracciolino mit wilden Taleinschnitten und düsteren Tunneln zu erkunden: Ein fast 400 m langer Stollen endet im Valle dei Ratti mit Blick auf Mezzola- und Comer See (hin und zurück 1:20 Std. zusätzlich). Wieder zurück bei der Verzweigung steigt man nach San Giorgio ab, hält sich dort rechts und folgt dem Saumweg hinab nach Mezzolpiano.

Codera zählte einmal mehr als 600 Einwohner. Ab den 1950er-Jahren ereilte das kleine Bergdorf dasselbe Schicksal wie viele andere: Die Familien zogen in die Städte im Tal. Trotzdem sind heute viele Häuser renoviert, die Gärten gepflegt. Die Vereinigung „Amici delle Val Codera“ setzt sich für den Erhalt des Dorfes ein (www.valcodera.com).